

Champions

Das Clubmagazin von



POKAL DER CUPSIEGER
HYPO NÖ vs. Leverkusen (GER)

ALEXANDRA NASCIMENTO:
Welthandballerin 2012!

JUGEND:
Betreuerinnen
resümieren!

ALE:
Vierte
Welthandballerin
bei HYPO NÖ!



Wir vertrauen Helm und Rückenschutz.

Gewählt zur vertrauenswürdigsten Versicherung Österreichs.

OFFICIAL SPONSOR



presented by Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt Helm gewinnen auf www.uniqa.at



www.facebook.com/uniqa.at
www.uniqa.at

VORWORT/INHALT



ab Seite

4

Mann gegen Frau: Das Duel der Geschlechter



CUP WINNERS' CUP

ab Seite

6

Leverkusen stellt sich vor



ab Seite

10

Alexandra do Nascimento als Welthandballerin geehrt!



ab Seite

19

Unsere Jugendbetreuerinnen resümieren

NEUE ZIELE IM POKAL DER CUPSIEGER, ALE IST WELTHANDBALLERIN 2012!

Man setzte sich hohe Ziele für die aktuelle Saison und das Erreichen der Hauptrunde in der Königsklasse war auch in der Reichweite, doch nach herausragender Leistung und totem Kampf mit viel Herz gegen die Startruppe von Oltchim Valcea verloren die Hypo Mädels in der fünften Runde ganz knapp mit einem Tor.



Im letzten Spiel auswärts gegen Randers hätte man einen 7 Tore Vorsprung verteidigen sollen, bei der Németh-Truppe riss aber komplett der Faden. Die Däninnen spielten uns an die Wand und gewannen verdient.

Die Enttäuschung war groß, doch man setzte gleich für den Bewerb „Pokal der Cupsieger“ neue Ziele und Anfang Januar erreichte uns die erfreuliche Nachricht: unsere Alexandra Nascimento ist Welthandballerin geworden!

Ihr eiserner Wille und der Hang zum Perfektionismus hat sich ausgezahlt: sie wurde zur Nummer eins der Welt!

Als vierte HYPO NÖ Spielerin nach Jasna Kolar-Merdan, Mia Högdahl und Austra Fridrikas ist es der erste große Titel für die brasilianische Flügelspielerin, nachdem sie schon bei der letzten WM und den Olympischen Spielen ins All-Star-Team gewählt wurde.

Die Ehrung vom Handball-Weltverband IHF fand am 27. Januar in Barcelona beim Finale der Männer-Weltmeisterschaft vor etwa 17.000 Zuschauern statt.

Ale bleibt weiterhin ein Vorbild für unsere Jugend und ist ein Musterexemplar dafür, dass man mit harter Arbeit und starkem Willen vieles erreichen kann!

Márk Hegedüs,
Team Betreuer / HYPO NÖ

IMPRESSUM

Herausgeber: Handballklub Hypo NÖ
Liese Prokop Platz 1, 2346 Südstadt
Chefredakteur: Márk Hegedüs
Redaktion: Márk Hegedüs, Jürgen Bauer, Jürgen Hablecker
Grafik: Ferenc Tóth
Coverfoto: IHF
Fotos: Wilhelm Hahn, Jürgen Hablecker, Michael Müller, Bernhard Garaus, Zsolt Csikfalvi, Archiv



MANN GEGEN FRAU: DAS DUELL DER GESCHLECHTER

Mann gegen Frau. Das Duell der Geschlechter: ein immerwährendes Thema. Also wieso nicht einmal im Handball? Und das gleich für einen guten Zweck. In Krems wurde das am 4-ten Januar 2013 in die Realität umgesetzt. Für einen treuen Hypo NÖ - Fan Grund genug, sich über eine Stunde ins Auto zu setzen um diesem Event beizuwohnen.

Freitag um 16:30 Uhr Treffpunkt in der Südstadt: Erwin, Ulla und ich machen uns auf den Weg, um rechtzeitig zum Spielbeginn in Krems zu sein. Erwin, mit mir und Uli einer der Trommler, die wahrscheinlich jedem bereits von den Heimspielen bekannt sind. Ulla, eine sehr nette ältere Dame, die bereits seit der frühen Hypo Zeit stets mit dabei ist.

Nach einer Stunde Fahrzeit endlich in Krems bei der Halle angekommen und unseren dritten Trommler Uli getroffen, gibt es bereits auf dem Parkplatz ein Shake-Hands mit Co Trainer Feri und seiner Frau Kati. Mit den Trommeln marschiert man in die Halle, die nächste Begrüßung mit Trainer András und Team Betreuer Mark folgt.

Beim Einlaufen der Mannschaft zum Aufwärmen, sorgen die Trommeln das erste Mal für Lärm. Die Mannschaft nimmt das gleich mit einem Lächeln im Gesicht und Winken zur Kenntnis. Es ist angerichtet, der Kampf der Geschlechter in der sehr gut besuchten Kremser Halle kann beginnen.

Was dann folgt ist ein Match, das auch den Akteuren sichtlich Spaß macht. In der ersten Halbzeit können unsere Damen sehr gut mithalten und sogar mit einem hauchdünnen Vorsprung in die Pause gehen.

In der zweiten Halbzeit geht es auf dem Spielfeld noch mehr rund. Berni und Ale haben die Dressen der gegnerischen Mannschaft über das Hypo Trikot gezogen, was für Verwunderung bei den Zusehern sorgt. Noch viel mehr als sie, nachdem sie kurz für Krems gespielt haben, das Dress prompt wieder ausziehen und mit dem Ball in die andere Richtung losstarten um ein Tor zu erzielen.

Dass auch unsere Torhüter Tore vom Kreis erzielen können zeigt uns unsere Pezi gleich danach bei einem Vorstoß. Diese wird kurz darauf ausgewechselt und durch Gori (!!) ersetzt. Die wiederum hat kurz zuvor Babi ihrer langen Torhüterhose entledigt und die Arme muss nun in kurzen Hosen auf der Ersatzbank sitzen, darf aber als Trost einen Siebenmeter verwerten.

Sichtlich Spaß hat auch UHK Krems Legende und Ex-Nationalteamkapitän David Slezak, der mit unserer Fernanda an der Seitenlinie „spaziert“. Das Spiel endet schließlich 43:43.



Dem Publikum werden also 86 Tore in 60 (!) Minuten geboten. Das vermeintlich „schwache“ Geschlecht ist also mit dem „Starken“ an diesem Abend auf gleicher Augenhöhe. Dennoch gibt es an diesem Abend zwei Sieger. Zum Einen den Kremser Dom, für dessen Renovierung an diesem Abend gesammelt wird. Zum Anderen den Handball in Österreich, weil dieses Spiel, mit schönen Spielzügen und dem ein oder anderen Gusto – Stückerl Appetit auf mehr macht.

Für uns geht es nach ein bisschen Small – Talk mit der ein oder anderen unserer Spielerinnen und dem Verstauen unserer Trommeln im Auto wieder zurück in die Südstadt. Mit der Vorfreude auf das nächste Spiel. Die ist ja bekanntlich die Schönste.

TEXT: Jürgen Hablecker



LEVERKUSEN STELLT SICH VOR



Unser aktueller Gegner im Bewerb Pokal der Cupsieger ist kein Unbekannter, denn in den letzten Jahren trafen unsere Mädels im Sika Cup in Bad Urach öfters auf das deutsche Team Bayer Leverkusen. Es gab immer spannende Duelle mit der Mannschaft von Ex-Trainerin Renate Wolf, welche nunmehr in der Geschäftsführung des Vereins arbeitet.

Der Traditionsclub aus Deutschland liegt derzeit auf Platz 6 in der deutschen Bundesliga. Nach einem schlechten Start in die Meisterschaft (vier Niederlagen zu Beginn) erwischte die neu formierte Mannschaft um Trainerin Heike Ahlgrimm eine Gewinnserie und gewann 11 ihrer nächsten 12 Spiele. Unter anderem besiegte man den Tabellenzweiten Leipzig eindeutig mit 35:26 in der eigenen Halle. Gegen Champions League Teilnehmer und Meister 2011/2012 Thüringer HC gab es einen klaren +3 Auswärtssieg nach einer Halbzeitführung von 20:13.

Nach der Verletzung ihrer jungen Topscorerin Kim Naidzinavicius (bis jetzt 98 Tore in der Liga) Mitte Januar hat das Team aus Leverkusen seine zwei letzten Spiele verloren. Zu Hause gab es eine 28:33 Niederlage gegen Tabellenführer Buxtehude, in der Runde danach verlor man auswärts in Oldenburg mit 29:38.

Zweitbeste Torschützin der Mannschaft ist Laura Steinbach, die auch im deutschen Dress bei der Europameisterschaft in Serbien überzeugte. Die starke Rückraumspielerin war eine der besten Werferinnen der Europameisterschaft und bildete mit Flügelspielerin Marlene Zapf und Kim Naidzinavicius ein überaus erfolgreiches Elfen-Trio bei der EM im Dezember in Serbien.

Mit Ruta Latakaite-Willig spielt eine Ex-Hypo NÖ Spielerin beim deutschen Verein. Ruta spielte zwischen 2001 und 2003 zwei Saisonen in Niederösterreich und war eine beliebte Spielerin in der Südstadt. So erinnert sie sich an ihre Zeit in Österreich:

„Das war meine erste Auslandsstation. Ich habe dort den internationalen Handball kennengelernt und auch noch professioneller zu arbeiten. Hypo war mein Einstieg in den Profihandball“

Historie:

Die Bayer AG gründete am 15.06.1904 einen Betriebssportverein unter dem Namen Turn- und Spielverein Bayer 04. Erster Vorsitzender wurde Major a. D. Albert Mandel. Der Verein wuchs in den Anfangsjahren ebenso rasant wie die Stadt Leverkusen, eine Sportart nach der anderen landete auf der Angebotsliste. Zwischen Turnern und den Vertretern anderer Sportarten herrschte damals deutschlandweit eine große Rivalität. Fußballer, Handballer, Leichtathleten, Boxer und Faustballer spalteten sich am 8. Juni 1928 ab und gründeten die Sportvereinigung Bayer 04. Für die Turner gab es den TuS 04. Erst 1984 wurde daraus wieder ein gemeinsamer Klub.

Mitte der Zwanziger Jahre fand der Handballsport in Leverkusen seinen Anfang und im Sommer 1930 trugen die Damen- und Jugendmannschaften die ersten Spiele aus. Elf Meisterschaften und acht Pokalsiege in der Halle gewannen die Rheinländerinnen bislang. Dabei gelang ihnen jeweils mindestens eine Titelverteidigung. Die erste Nationalspielerin aus Leverkusen war Wally Fischer (geb. Kühl), die gemeinsam mit der späteren Nationalspielerin Gisela Hoey insgesamt drei Titel an den Rhein holte. Zwischen 1979 und 1987 folgte dann die Hochzeit für Bayer Leverkusen. 8 Meisterschaften und 6 Pokalsiege holte die Mannschaft in neun Spielzeiten. Seit 1975 im Verein ist die ehemalige Kreisläuferin Renate Wolf, die zunächst Spielerin, dann Trainerin und Managerin der Handballabteilung war. 1996 übernahm Wolf das Traineramt von Norbert Gwiozda und führte seitdem den Verein zum 2002 und 2010 zum DHB-Pokalsieg und zum Challenge-Cup-Gewinn 2005. 2012 übergab Wolf das Zepter an der Seitenlinie dann an Heike Ahlgrimm und konzentrierte sich fortan auf die Geschäftsführung. Vereins-Homepage: www.werksellen.de



Erfolge:

Deutscher Meister (12):

Halle: 1965, 1966, 1974, 1979, 1980, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987 Feld: 1973

Deutscher Pokalsieger (9):

1980, 1982, 1983, 1984, 1985, 1987, 1991, 2002, 2010

Europapokal (1):

Challenge-Cup Sieger: 2005

Pokal der Cupsieger / Achtelfinale:

HC Podravka Vegeta - Váci NKSE Byasen
Trondheim - HC Leipzig
WHC Metalurg - Thüringer HC
HYPO NÖ - TSV Bayer 04 Leverkusen
Stabaek Handball - Issy Paris Hand
Vistal Laczpol Gdynia - Balonmano Bera Bera
Rostov-Don - Team Esbjerg
Dinamo Volgograd - RK Zajecar





ABSCHIED NACH 10 JAHREN – DANKE DANI!

„Die Zeit war schön, aber ich brauche jetzt eine neue Herausforderung“, mit diesem Statement hat unsere Kreisspielerin Daniela Piedade Hypo NÖ am Ende der letzten Saison verlassen.

Herausfordernd waren diese zehn Jahre für sie allemal, besonders zu Beginn. Als sie 2002 von Brasilien in die Südstadt kam, musste sie sich zunächst mit einem Platz bei Hypo NÖ 2 begnügen, der Weg in die Kampfmannschaft war steinig.

Vom Aufbau, über den Flügel bis schlussendlich am Kreis: Dani spielte in ihrer Hypo Karriere auf fast allen Positionen. Im Lauf der Jahre entwickelte sie sich zu einer echten Führungsspielerin, die die Mannschaft in unserem bislang letzten Champions League Finale 2008 in Wiener Neustadt, als Kapitän aufs Feld führte.

Am Erreichen des Finales war sie auch maßgeblich beteiligt, denn mit 54 Toren in der Champions League 2007/08 war es eine ihrer erfolgreichsten Saisonen.

Einziger Wehrmutstropfen: der Champions League Sieg, als Krönung, blieb ihr verwehrt. Dani wird aber als Vorzeigeprofi und Vorbild an positiver Einstellung in Erinnerung bleiben. Auch abseits des Feldes machte sie das immer wieder deutlich: selten schlecht gelaunt, immer ein Lächeln auf den Lippen und ihr nicht zu bändigendes brasilianisches Temperament.

Es bleibt ihr zu wünschen, dass sie bei ihrem neuen Klub RK Krim Ljubljana, an die erfolgreichen Zeiten ihrer Hypo – Karriere anknüpfen kann. Uns bleibt am Schluss nur eines zu sagen, ein herzliches DANKE DANI!



konnte man sich bei unserem Spiel gegen Oltchim Valcea, vor dem Dani uns kurz besuchte, bevor sie zur Regeneration in ihre Heimat Brasilien zurückkehrte.

Das Sprechen war zeitweise noch etwas stockend. Auf die Frage, ob sie überhaupt wieder Handball spielen können wird, kommt von ihr, wie selbstverständlich, die Antwort: „Sicher spiele ich wieder!“. Ein Zeichen ihres großen Kämpferherzens.

Dass sie aber endgültig regeneriert ist, konnte man vor wenigen Tagen, nach ihrer Rückkehr aus Brasilien, sehen als ihre Mannschaft Krim Ljubljana für zwei Testspiele in die Südstadt kam. Bereits in wenigen Tagen wird sie, unter ärztlicher Aufsicht, wieder ins Mannschaftstraining einsteigen.

TEXT: Jürgen Hablecker

WIR SPONSERN NICHT NUR SIEGER. SONDERN ALLE, DIE GEWINNEN WOLLEN.

Keine Bank ist Land und Leuten, Sport und Events, Fans und Publikum in und aus Niederösterreich mehr verbunden als die **HYPO NOE LANDESBANK**. Eine der **28 Filialen** ist auch in Ihrer Nähe. Die Spezialisten der **HYPO NOE GRUPPE** betreuen Großkunden und Großprojekte auf Landes- wie Gemeindeebene, Unternehmer und Bauherren rechnen mit der HYPO

NOE GRUPPE, wenn es um maßgeschneiderte Finanzierungs-konzepte geht. Hier sind Sie finanziell in den besten Händen und bestens beraten. Egal, ob **Förderung, Finanzierung oder Veranlagung**. Wir sind für Sie da. Überall, wo Sie dieses Zeichen sehen, können Sie nur gewinnen: **Sicherheit, Kompetenz und Zukunft in Blau-Gelb.**



DER SCHOCK

Eigentlich war dieser Artikel schon fertig gestellt, da erreichte uns Ende September die schockierende Nachricht, dass Dani beim Aufwärmen für ein Spiel einen Schlaganfall erlitten hatte.

Es sollte sich aber herausstellen, dass dieser Vorfall relativ glimpflich ausgegangen war. Überzeugen



Foto: Wilhelm Hahn

DURCH DAS RAUHE ZU DEN STERNEN



Freundlich, ehrgeizig und brandgefährlich – mit diesen Worten wird Ale Nascimento von Fans, Spielerinnen und Trainern beschrieben. Doch was steckt wirklich hinter der Fassade der frischgebackenen Welthandballerin? Zwischen zahlreichen Interviews, TV-Reportagen und nächtelangen Telefonaten mit brasilianischen Journalisten hat die sympathische Star-Spielerin anlässlich Ihrer Wahl zur Welthandballerin 2012 einen Ihrer längsten und treuesten Wegbegleiter in ihre eigenen vier Wände zu einem sehr persönlichen Gespräch eingeladen. Einem Interview mit einmal etwas anderen Fragen und vielleicht der einen oder anderen überraschenden Antwort.



Es sind ja mittlerweile einige Wochen vergangen seit Du von Deinem Triumph erfahren hast und mit der Übergabe der Trophäe vor dem Anpfiff des Finalspiels der Herren-WM in Barcelona vor etwa 17.000 jubelnden Zuschauern sind nun auch alle Zweifel ausgeräumt, dass es sich um einen Traum handeln könnte.

Hattest Du mittlerweile Zeit zu realisieren, dass Du zur besten Spielerin der Welt im Jahr 2012 gewählt wurdest? Wie gehst Du damit um? Wie hat sich Dein Leben seither verändert?

Für mich war das alles sehr überraschend und ich bin sehr glücklich. Dass ich jetzt Welthandballerin bin, ist noch nicht so ganz in meinem Kopf drinnen. Seit ich es erfahren habe, habe ich viele Interviews gemacht und viel zu tun. Ich habe aber zum Beispiel keine Zeit nach Brasilien zu fliegen, obwohl dort jetzt auch große Begeisterung herrscht.

Trotzdem ich jetzt diese Auszeichnung habe, muss ich mich konzentrieren und weiter arbeiten. Ich glaube das schwierigste ist jetzt das Niveau auf dem ich mich jetzt befinde zu halten und die Erwartungen welche die Leute im mich setzen zu erfüllen. Und natürlich muss ich mich trotz allem weiter entwickeln, denn ich kann noch viel lernen und will das auch tun.

Auch wenn ich manchmal müde bin, versuche ich trotzdem alles zu geben und meine Arbeit immer gut und mit Hingabe zu machen, denn nur aus diesem Grund bin ich von Brasilien hier her gekommen.

Die Erfahrung, plötzlich im Rampenlicht zu stehen ist sehr ungewöhnlich für mich. Vor allem der Umstand, dass man neben dem Training noch viele andere Termine zu erfüllen hat und plötzlich keine Zeit mehr für sich selbst hat, ist gewohnungsbedürftig. Andererseits freue ich mich sehr über das Interesse der Leute an meiner Person und weiß, dass ich diese Chance nutzen muss solange sie besteht.

Es ist anzunehmen, dass diese Auszeichnung als einer

der Höhepunkte Deiner bisherigen Karriere anzusehen ist. Welches Ereignis würdest Du hingegen als den schmerzlichsten Moment deiner bisherigen Karriere bezeichnen?

Nach den Olympischen Spielen 2004 in Athen, hatte ich eine Stressfraktur im rechten Schienbein und musste operiert werden. Seit dieser Zeit habe ich einen Nagel im Schienbein. Die Schmerzen nach der Operation waren schlimmer als alles was ich bis dahin erlebt hatte und es war unmöglich zu trainieren. Ich musste einen Monat lang im Bett liegen und danach einen Monat lang mit Krücken gehen. Dadurch waren die ohnehin nur spärlich vorhandenen Muskeln komplett abgebaut und ich war sehr dünn. Das war die schlimmste Zeit meines Lebens. Zu diesem Zeitpunkt habe ich viel mit meiner Familie gesprochen und war überzeugt, dass meine Karriere beendet ist. Aber ich habe dieses Tief überwunden und bin zurückgekommen.

Ein weiterer bitterer Moment ist sicher die Niederlage im CL-Finale 2008. Wir hatten eine wirklich gute Mannschaft, aber das Team von Zvenigorod war gespickt mit russischen Nationalteamspielerinnen die „Stressspiele“ gewohnt sind und war daher im Kopf mehr bereit für den Sieg als wir. Ich persönlich habe im Hinspiel nicht gut gespielt, im Rückspiel war meine Leistung in Ordnung. Richtig realisiert habe ich die Niederlage erst am nächsten Tag und da war mein nunmehriger Mann zur Stelle um mich zu trösten. Daher konnte ich positiv in die Zukunft schauen.



Welche Personen haben Deinen bisherigen Karriereweg nachhaltig geprägt?

Als erstes fällt mir da Dani Piedade ein, denn sie hat an mich gedacht, mich angerufen und davon überzeugt nach Österreich zu kommen.

Weiters natürlich Gunnar Prokop, denn er hat mein Talent gesehen, mir eine Chance gegeben und an mich geglaubt.

Dann auf jeden Fall András Németh, denn in seiner ersten Periode bei Hypo NÖ in den Jahren 2007-2009 habe ich sehr viel gelernt und mich enorm weiter entwickelt. Er hat meine Stärken gesehen und diese ausgebaut.

Und abschließend mein Mann Patricio Martinez. Er

hat mich einmal gefragt, ob ich nicht auf meiner Spielposition die beste Spielerin der Welt werden will. Ich habe gesagt, dass das nicht möglich sei und er hat geantwortet, dass ich es nicht erreichen könnte, wenn ich nicht selber daran glauben würde. Er hat mir beigebracht, dass es immer zuerst einen positiven Gedanken braucht und erst dann Körper und Geist folgen können. Von meinem Mann bekomme ich auch immer positives, konstruktives und vor allem ehrliches Feedback. Auch wenn es manchmal schmerzt, ist es der einzige Weg sich zu verbessern. Ehrlichkeit ist für mich sehr wichtig, denn Leute die einem nur das sagen, was man hören will, helfen einer Person damit nicht sich zu verbessern.



Welche Gedanken hast Du, wenn Du Dich an Deine Anfangsjahre bei Hypo NÖ erinnerst? Hast Du jemals daran gedacht aufzugeben und nach Brasilien zurückzukehren? Wie wichtig war in dieser Zeit Deine enge Freundschaft zu Dani Piedade?

Die Anfangszeit war für mich sehr schwierig. Ich konnte niemanden und musste auf dem Handballfeld viel lernen und sehr hart trainieren. Das Wetter war auch komplett anders als in Brasilien. Aber das schlimmste war die Sprache. Ich konnte nichts verstehen bzw. sprechen und der Umstand, dass ich neben Portugiesisch auch nicht Englisch konnte, hat die Situation noch verschärft. Doch ich hatte keine Wahl, ich musste einfach Deutsch lernen um eine Zukunft in Österreich zu haben. Das war wirklich sehr hart, aber ich habe gut und schnell gelernt und kann jetzt (fast) perfekt deutsch.

In dieser Anfangsphase war Dani alles für mich. Ich konnte mit ihr über Probleme sprechen, spazieren gehen oder Einkäufe machen. Aber es war sehr wichtig für mich unabhängig zu sein und Dinge alleine erledigen zu können. Das war auch die größte Motivation den Deutschkurs erfolgreich zu absolvieren.

Trotz aller Erfolge stehst Du jungen Spielerinnen immer mit Rat und Tat zur Seite, erfüllst geduldig jeden Autogrammwunsch und erledigst auch nach mühsamen Spielen lächelnd jede Interviewanfrage. Skandalträchtige Exzesse sucht man in Deiner Biografie vergeblich.

Wie schaffst Du es, trotz Ruhm und Erfolg, mit beiden Füßen am Boden zu bleiben und jegliche Abgehobenheit oder Undiszipliniertheit gar nicht erst aufkommen zu lassen?

Das liegt vermutlich einerseits daran, dass ich aus einer relativ armen Gegend in Brasilien komme und für meinen Erfolg hart arbeiten musste. Das hat mich geprägt. Andererseits bin ich ein Mensch nicht gerne nächtelang durch Lokale zieht und es bedeutet für mich keine Entbehrung zB auf Alkohol oder Zigaretten zu verzichten, weil ich danach gar kein Verlangen verspüre. Es wäre auch meinem Ziel, mindestens bis zum 35. Lebensjahr Spitzensport zu betreiben, nicht förderlich.

Mir liegt auch viel daran ein Vorbild für junge Spielerinnen zu sein und Ihnen so gut ich kann zu helfen. Ich bin dankbar für all die Anerkennung die ich bekomme und würde niemals jemanden der um ein Autogramm fragt wegschicken oder eine Interviewanfrage ablehnen.

Ich kann mir nicht vorstellen jemals abgehoben oder arrogant zu werden. Und sollte ich doch mal in Versuchung kommen, so wäre mein Mann an meiner Seite und würde mich ganz schnell wieder auf den Boden zurückholen.



Vor einigen Jahren hast Du von Dani Piedade das Amt der Mannschaftskapitänin übernommen und bist seitdem Schnittstelle für die Kommunikation zwischen Mannschaft, Trainerteam, Management, Presse uvm. Aufgrund Deiner langen Vereinszugehörigkeit und Deiner guten Deutschkenntnisse hast Du auch oft abseits des Spielfeldes vor allem für die brasilianischen Spielerinnen eine Rolle als Dolmetscherin, Problemlöserin und Mutter der Mannschaft zu übernehmen.

Wie siehst Du Deine Rolle als Kapitänin? Wie schwierig ist es zwischen all den Rollen die eigenen Bedürfnisse und das eigene Spiel nicht aus den Augen zu verlieren?

Als erstes war es für mich wichtig, Dani die Position nicht wegzunehmen, da ich sie sehr respektiere und nie etwas gemacht hätte, worüber sie traurig oder böse gewesen wäre. Nachdem Dani die Kapitänsschleife nach langer Zeit gerne abgelegt hat, war es für mich anfangs nicht schwierig die Aufgabe zu erfüllen, da ich viele Dinge schon mit ihr gemeinsam organisiert hatte.

Ich stelle mich gerne in den Dienst der Mannschaft und es macht mich glücklich helfen zu können. Allerdings muss man irgendwann lernen nein zu sagen und Dinge zu delegieren. Das ist wichtig um Freiraum für seine eigenen Bedürfnisse zu schaffen und Personen zu einer gewissen Selbstständigkeit zu erziehen.



Durch die Kooperation mit dem brasilianischen Handballverband spielen mittlerweile 8 Spielerinnen aus Deiner Heimat bei Hypo NÖ.

Wie beurteilst Du dieses Projekt und wo siehst Du Vor- und Nachteile?

Ich glaube für Brasilien ist dies Projekt ein großes Geschenk, weil es die Chance bietet, dass ein großer Teil der Nationalspielerinnen zusammen mit einem guten Trainer arbeiten kann. Die guten Platzierungen bei der letzten Weltmeisterschaft und den Olympischen Spielen zeigen, dass die Zusammenarbeit Früchte trägt.

Für Hypo NÖ ist die Situation etwas schwieriger, weil die die jungen brasilianischen Spielerinnen sich erst an das viele und harte Training gewöhnen müssen, die Ideen von András Németh am Anfang nicht nachvollziehen können und natürlich auch Sprachschwierigkeiten haben. Diese Spielerinnen brauchen einfach Zeit, auch wenn das bei einer Mannschaft wie Hypo NÖ, welche permanent unter Erfolgsdruck steht, nicht einfach ist. Aber ich glaube fest daran, dass sich auch hier bald Erfolge einstellen werden.

Du hast in einem Deiner ersten Statements erwähnt, dass Du vor allem Gott und Deiner Familie dankst. Welche Rolle spielt Gott in Deinem Leben? Es gibt da angeblich sogar eine Geschichte in der Gott und Coca Cola gemeinsam vorkommen...

Meine Familie ist katholisch und ich bin so aufgewachsen und erzogen worden.

Ich gehe nicht jeden Sonntag in die Kirche, aber jeden Tag vor dem Einschlafen spreche ich mit Gott, ich danke ihm für den vergangenen Tag und teile ihm meine Wünsche für den nächsten Tag mit. Ich denke man muss an irgendetwas glauben um Leben zu können – ich glaube an Gott! Er hat meinen ganzen Lebensweg geplant.

Die Geschichte mit dem Coca Cola hat sich folgendermaßen zugetragen: In Brasilien sagt man, wenn man etwas will, muss man dafür auch etwas geben. Im Frühjahr 2004 standen die Olympischen Spiele in Athen vor der Türe und ich wollte unbedingt zum ersten Mal bei Olympia dabei sein. Ich habe zu Gott gebetet, dass ich vom Trainer auf die Teamliste gesetzt werde. Ich liebe Coca Cola und habe damals auch sehr viel davon getrunken. So habe ich Gott angeboten, 1 Jahr lang auf Coca Cola zu verzichten falls ich für den Olympia-Kader nominiert werde. Einige Wochen später wurde ich erstmals im Rahmen Olympischer Spiele ins Nationalteam einberufen und musste somit mein Versprechen einlösen. Es gab da noch ein kleines, aber gemeines Detail am Rande. Coca Cola war damals schon einer der Hauptsponsoren der Olympischen Spiele und daher gab es im ganzen Olympischen Athletendorf Coca Cola an jeder Ecke gratis. Ich war damals die jüngste Spielerin im Team und musste daher immer aufräumen und im Rahmen dessen die halbgeleerten Cola-Flaschen der anderen Spielerinnen in den Abfluss kippen und wegräumen. Das war eine wirklich harte Prüfung... (*lacht*) Aber

ich habe das Experiment mittlerweile von 2010 – 2012 wiederholt.



Und welche Rolle kommt (Deiner) Familie zu? Was bedeutet Familie für Dich?

Familie ist einfach alles für mich! Als ich zwölf Jahre alt war ist mein Vater überraschend verstorben. Mein Bruder war zu diesem Zeitpunkt fünf Jahre alt. Es herrschte Chaos in der Familie. Meine Mutter hat mich und meine zwei Brüder zu Zusammenhalt und gegenseitigem Respekt erzogen. Mein Vater war sehr streng, aber ich habe nachher verstanden, dass er uns so erziehen musste, damit wir in der harten Umgebung in der wir lebten eine Chance hatten.

Ich bin seit nunmehr acht Jahren mit meinem Mann zusammen, seit etwa eineinhalb Jahren sind wir sehr glücklich verheiratet. Leider wird unser Glück immer



wieder dadurch getrübt, dass wir unser Leben nicht gemeinsam verbringen können. Das macht mich sehr traurig! Aber er liebt Handball genauso wie ich und wir wollen nicht gegenseitig den Traum des anderen zerstören. Wenn wir unsere sportlichen Karrieren beendet haben, werden wir dann hoffentlich zusammen leben können.

Mein Mann und ich hatten schon im Jahr 2012 Nachwuchspläne geschmiedet, welche jedoch durch die Olympischen Spiele in London durchkreuzt wurden. Im Jahr 2013 haben wir erneut darüber gesprochen, jedoch macht der Umstand, dass unsere Familien in Brasilien bzw. Chile leben die Sache nicht einfacher. Wir haben uns nunmehr darauf geeinigt, dass ich nach den Olympischen Spielen 2016 in meiner Heimat eine Babypause einlegen will. Ich will eine gute Mutter sein, die sich voll und ganz ihrem Kind widmen kann. Danach kann ich mir durchaus vorstellen noch ein oder zwei Jahre Handball zu spielen.



kann immer wieder beobachten, dass Spielerinnen, welche in einem Verein Spitzenleistungen erbringen, in einem anderen Verein an diese nicht anknüpfen können oder nur minimale Einsatzzeiten im Spiel bekommen.

Geld ist wichtig, aber es ist nicht alles im Leben. Ich fühle mich hier sehr wohl, bin der Sprache mächtig, bin in der Mannschaft gut integriert, bekomme Respekt für meine Leistungen und genieße eine ausgezeichnete medizinische und therapeutische Versorgung. Der Verein kümmert sich um Wohnung, Auto, Massagen, Sauna und vieles mehr. Wenn man das alles zusammenzählt, wiegt das Gesamtpaket schwerer als jedes hohe finanzielle Angebot.

Man kann in engen Partien immer wieder beobachten, dass Du den Kontakt mit dem Publikum und den Fans suchst.

Wie wichtig ist Deiner Meinung nach, der Support der Fans für den Erfolg einer Mannschaft? Und wie viel Kraft gibt es Dir persönlich wenn Du spürst, dass die Tribüne geschlossen hinter Dir und der Mannschaft steht?

Eine Mannschaft muss dankbar sein für die Unterstützung der Fans und es gibt kein schöneres Kompliment für eine Spielerin als eine volle Tribüne. Wir müssen versuchen, den Leuten mit einem schönen Spiel und vielen Siegen für Ihr Kommen etwas zurückzugeben.

Ich bin eine sehr emotionale Spielerin und die Energie von den Rängen pusht mich enorm. Natürlich ist positiver Support das Schönste, doch auch ein feindseliges Publikum bei einem Auswärtsspiel hat seinen Reiz. Ich liebe nichts mehr, als einer Horde gegnerischer Fans mit einem Tor zeigen zu können, dass sie mich mit Ihrer negativen Energie nicht verunsichern können! (*lacht*)

Solange ein gewisser Respekt gewahrt bleibt, bringe ich auch sehr gerne Zeit mit Fans, unterhalte mich mit den Zuschauern und stehe für Autogramme und Fotos zur Verfügung. Ohne Fans kann eine Mannschaft nicht überleben.



Abschließend ein kurzer Blick in die Zukunft. In welchem Beruf und in welchem Land siehst Du Dich nach dem Ende deiner Handball-Karriere?

Über den beruflichen Aspekt habe ich mir noch keine Gedanken gemacht. Ich liebe Handball von ganzem Herzen und kann mir vorstellen eventuell mein erworbenes Wissen und meine Erfahrung als Jugendtrainerin an junge Spielerinnen weiterzugeben. Es bleibt abzuwarten, ob ich da die gleichen Erfolge wie als Spielerin feiern kann, denn nicht jede gute Spielerin ist automatisch eine gute Trainerin.

Geographisch sehe ich meine Zukunft derzeit in Österreich. Früher hatte ich sehr oft Heimweh und habe mich nach Brasilien gesehnt. Mittlerweile fühle

ich mich durch meine Sprachkenntnis, meinen Mann, meine Freunde und meinen Beruf hier so gut integriert, dass Österreich meine zweite Heimat geworden ist und ich mir vorstellen kann, noch sehr lange hier zu bleiben.

TEXT: Jürgen Bauer



Trotz finanziell wesentlich reizvollerer Angebote aus ganz Europa bist Du Hypo NÖ seit beinahe 10 Jahren treu geblieben und hast nunmehr sogar erklärt, Deine Karriere bis zur Babypause 2016 bei unserem Verein fortsetzen zu wollen.

Was macht für Dich den Zauber des Clubs Hypo NÖ und Deiner zweiten Heimat Österreich aus?

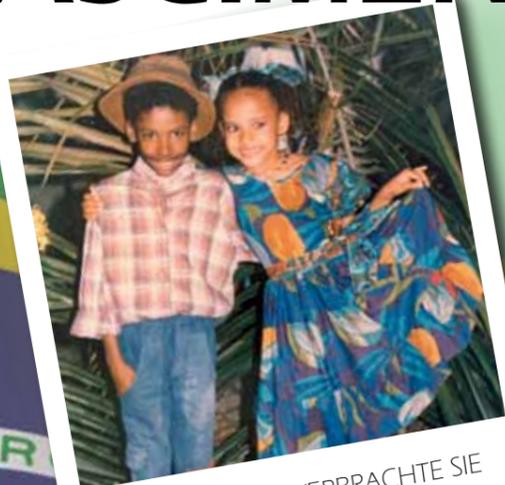
Ja, ich hatte tatsächlich Angebote aus ganz Europa die finanziell wirklich interessant waren. Aber man



EINIGE WICHTIGE STATIONEN IM LEBEN VON ALÈ NASCIMENTO



ALLES BEGANN AM 16.09.1981
IN LIMEIRA, SP (BRA)...



DIE JUGENDZEIT VERBRACHT SIE
IN EINER GLÜCKLICHEN FAMILIE
ZUSAMMEN MIT 2 BRÜDERN.



ZAHLREICHE NATIONALE AUSZEICH-
NUNGEN ALS BESTE SPIELERIN, BESTE
LEGIONÄRIN UND BESTER FLÜGEL
ÖSTERREICHS SAMMELN SICH AN



EHF-CL 2009 2. PLATZ
TORSCHÜTZENLISTE (98 TORE)



DIE HOCHZEIT MIT PATRICIO MARTINEZ IM
SOMMER 2011 KRÖNT EINE MITTLERWEILE
8 JAHRE ANDAUERENDE BEZIEHUNG



HANDBALL-WM 2011 BRASILIEN:
ALL STAR TEAM (BEST WING), TOP
SCORER (57 TORE), 5. PLATZ BRA



DIE VERBUNDENHEIT ZU GOTT HAT
IHREN LEBENSWEG NACHHALTIG
GEPRÄGT.



IM JÄNNER 2004 ERFOLGT DER
WECHSEL ZU HYPO NÖ



OLYMPISCHE SPIELE 2012 LONDON:
ALL STAR TEAM (BEST WING),
6. PLATZ BRA



DER KARRIEREHÖHEPUNKT: WELT-
HANDBALLERIN 2012



DAS JAHR 2004 BRINGT DIE ERSTE
TEILNAHME AN OLYMPISCHEN
SPIELEN...



... ABER BEINAHE AUCH DAS ENDE
DER NOCH JUNGEN HANDBALL-
KARRIERE.

Mein neues Lieblingsbüro.
Willkommen am Flughafen Wien.



Erledigen Sie alles Wichtige in Ruhe vor Ihrem Abflug. Zum Beispiel Laptop & Co. an einer von 2.000 Steckdosen aufladen.
www.viennaairport.com

HYPO NÖ'S JUGEND- TRAINERINNEN RESÜMIEREN

Zur neuen Saison haben Jenny Thurner, Ulli Krämmer und Simona Spiridon die Jugendbetreuung übernommen und führen sie zusammen mit Alla Matuschkowitz. Das Champions Magazin fragte die Betreuerinnen wie sie sich eingelebt haben und was sie von unserer Jugend berichten können. Hier das Ergebnis:



Jenny Thurner, U9:

„Mein erstes Jahr als Trainerin war bis jetzt ziemlich aufregend. Ich hatte am Anfang nur drei Spielerinnen mit denen ich ein Training machen konnte und durch das Projekt von „Ball in der Schule“ sind es mittlerweile schon 14 Kinder (Ich hoffe es wird noch mehr!). Für mich ist es immer sehr interessant zu beobachten, wie und wo sie sich weiter entwickeln. Ich bin froh dass es sich bei mir mit der Fachhochschule und meinem eigenen Training doch fast immer ausgeht, auch wenn es manchmal ein bisschen stressig ist. Nebenbei mache ich auch den Trainerkurs! Ich glaube dass ich den Kindern eine gute Basis beibringen kann (von Umgang mit dem Ball, Werfen und eine richtige Finte zu machen) und versuche ihnen das meiste „spielerisch“ beizubringen. Die Fortschritte der Kinder sind teilweise fantastisch und das freut mich natürlich sehr!“

Ulli Krämmer, U10, U11:

„Meine U10 Mädels sind an dritter Stelle mit sechs Siegen aus acht Spielen. Gegner um Platz 1 sind Eggenburg und Korneuburg. Das realistische Ziel für heuer ist Platz zwei. Sehr positiv zu berichten ist, dass wir sehr viele U10 Spielerinnen haben und diese kommen eifrig und hoch motiviert zu den Trainings und Spielen!“

Die U11/2 Mädels sind noch eine sehr junge, dieses Jahr formierte Mannschaft, die sich aus U10 und U11 Spielerinnen zusammensetzt. Auch wenn die Spiele zum Saisonbeginn noch recht deutlich verloren wurden, steigerten sich die Mädchen im Laufe der Saison

– die letzten beiden Spiele wurden nur sehr knapp und unglücklich verloren. Gegen Gänserndorf konnte sogar ein Sieg erspielt werden!“

Simona Spiridon, U11, U12:

„Ich bin sehr von meinen Kinder begeistert, die sind einfach super. Ehrlich gesagt war ich am Anfang ein bisschen skeptisch, ich dachte, sie werden gar nicht oder schwer verstehen was ich vom Handball erwarte. Mit viel Geduld bin ich die Sache angegangen. Die U12/1 spielt schon lange zusammen, im Dezember haben sie dennoch einen großen Schritt nach vorne gemacht: im Bereich kollektives Spiel, Verantwortung übernehmen, Sicherheit etc.“



Ich bin sowohl mit U12/1 und U12/2 sehr zufrieden. Alle haben sich enorm entwickelt und trainieren fleißig. Den Kampfgeist, den ich im Sport hatte, möchte ich meinen Mädels weitergeben und habe das Gefühl, dass wir gute Perspektiven haben!“

Alla Matuschkowitz, U13, U14, U15:

„Die U13 macht eine sehr spannende Vorrunde, jedes Team kann gegen das andere gewinnen oder verlieren. In den vier Monaten sehe ich eine Steigerung. Die Mädchen sind brav beim Training und kommen mit hoher Motivation. So kann man sich weiter entwickeln!“

Die U14 ist der große Favorit in Niederösterreich. Bis jetzt haben die Mädels alle Spiele gewonnen und nachdem sie letztes Jahr auch den Staatsmeistertitel nach Hause brachten, sind sie dieses Jahr auch der große Kandidat für Platz eins!

Die U15/1 ist eine sehr große und positive Überraschung. Die Mädels haben auch Favorit Wr. Neustadt besiegt. Sie sollen weiter so kämpfen, dann erreichen sie tolle Resultate.

Die U15/2 ist eine gemischte Mannschaft aus U13/U14 Spielerinnen. Das Team liegt auf Platz 3 hinter unserer U15/1 und Wr. Neustadt - eine tolle Leistung bis jetzt.“





JAKO
LIVING SPORTS

OFFIZIELLER AUSRÜSTER | www.jakosport.com

ALEXANDRA DO NASCIMENTO
-WELTHANDBALLERIN 2012-

ZUSAMMEN UNSCHLAGBAR!
JAKO UND DIE SPIELERINNEN DES HANDBALLKLUBS HYPO NÖ



WERDE FAN UNTER
facebook.com/jakosport

FOLGE UNS AUF
twitter.com/JAKO_info

JUGENDCORNER

WHA U19

Pl	Team	Sp	S	U	N	Diff	Pkt.
1	Hypo NÖ 2	14	13	1	0	222	27
2	Atzgersdorf	13	10	1	2	88	21
3	MGA Fivers	14	10	1	3	87	21
4	Dornbirn	13	9	1	3	74	19

NÖ U18

Pl	Team	Sp	S	U	N	Diff	Pkt.
1	P'dorf Devils	6	4	0	2	8	8
2	Stockerau	7	4	0	3	45	8
3	Korneuburg	3	3	0	0	12	6
4	St. Pölten Damen 1	5	3	0	2	12	6
5	Hypo NÖ	2	2	0	0	50	4

NÖ U16

Pl	Team	Sp	S	U	N	Diff	Pkt.
1	Hypo NÖ	12	12	0	0	220	24
2	Stockerau	12	8	1	3	56	17
3	St. Pölten	12	7	1	4	11	15
4	Hollabrunn	12	6	0	6	-37	12

NÖ U15

Pl	Team	Sp	S	U	N	Diff	Pkt.
1	Hypo NÖ 1	9	9	0	0	221	18
2	Wr. Neustadt	9	8	0	1	243	16
3	Hypo NL 2	12	6	0	6	-70	12
4	Waldviertel	10	3	0	7	-135	6



Jenny's U9 gewinnt Turnier in Wiener Neustadt

NÖ U14

Pl	Team	Sp	S	U	N	Diff	Pkt.
1	Hypo NÖ 1	11	11	0	0	257	22
2	P'dorf Devils	12	10	0	2	174	20
3	Wr. Neustadt	11	7	0	4	89	14
4	Eggenburg	12	6	0	6	62	12

NÖ U13

Pl	Team	Sp	S	U	N	Diff	Pkt.
1	Vöslauer	14	12	1	1	131	25
2	P'dorf Devils	14	12	1	1	212	25
3	Hypo NÖ	14	11	0	3	146	22
4	Wr. Neustadt	14	7	0	7	81	14



Simi's U12 im Spiel gegen Perchtoldsdorf

NÖ U12

Pl	Team	Sp	S	U	N	Diff	Pkt.
1	Vöslauer	13	13	0	0	332	26
2	Hypo NÖ 1	14	12	0	2	290	24
3	Wr. Neustadt	13	10	0	3	202	20
4	Tulln	14	7	0	7	-104	14

NÖ U11

Pl	Team	Sp	S	U	N	Diff	Pkt.
1	Eggenburg	9	8	0	1	200	16
2	Hypo NÖ 1	7	7	0	0	168	14
3	Korneuburg	7	7	0	0	151	14
4	Wr. Neustadt	8	6	0	2	110	12

NÖ U10

Pl	Team	Sp	S	U	N	Diff	Pkt.
1	Korneuburg	8	7	0	1	51	14
2	Eggenburg	6	6	0	0	149	12
3	Hypo NÖ 1	8	6	0	2	77	12
4	Wr. Neustadt	8	3	2	3	-20	8

TUUUT TUUUT!

Der richtige Energieversorger bringt Sie pünktlich ans Ziel. Damit das so bleibt, setzt die EVN auf den Ausbau erneuerbarer Energien aus Wind, Wasser und Sonnenkraft in Ihrer Region. Das macht unabhängig von ausländischen Energieimporten. Informationen unter www.evn.at

EVN

Die EVN ist immer für mich da.

WENN EINER EINE REISE MACHT...

Wenn einer eine Reise macht, dann kann er was erzählen. Frei nach diesem alten Spruch beschlossen Uli und ich, unsere Mannschaft zum letzten Spiel nach Randers in Dänemark zu begleiten.

Samstag 17. November, sieben Uhr Früh: Treffpunkt in der Südstadt und Abfahrt zum Flughafen. Unsere Reiseroute wird uns von Wien Schwechat nach Hamburg führen, von wo es anschließend vier Stunden mit dem Bus Richtung Randers weitergeht.

Nach einem kurzen Flug und dem Umsteigen in den Bus, vertreiben wir uns die lange Fahrt mit Karten spielen. In Randers wird das Hotel bezogen. Wir entschließen uns, während die Mannschaft zum Abschlusstraining fährt, die Stadt zu erkunden, müssen aber nach zwei Stunden feststellen, dass die Stadt sogar an einem Samstag, bereits ab dem frühen Nachmittag ziemlich menschenleer ist.

Also kehren wir zum Hotel zurück, das Abendessen mit der Mannschaft steht als Nächstes auf dem Programmpunkt. Auch hier dürfen wir hautnah mit dabei sein, ernten aber einen bösen Blick von unserer Frau Kapitänin. „Wo wart ihr beim Training?“, fragt sie. „Ähh die Stadt erkunden!“, entgegnen wir. „Ah Ok!“, sagt Ale darauf und lacht.

Nach dem Abendessen wird es dann sehr lustig: Trainer Németh bittet zum Quiz. Die Spielerinnen sind in Zweier-Teams eingeteilt. Als Erstes werden Daten über das Reiseziel geprüft, die die Spielerinnen schon vorher erhalten haben. Danach darf bei Fotos von Städten und Persönlichkeiten geraten werden, über wen und was es sich handelt. Zu guter Letzt spielt der Trainer noch Musik von seinem Laptop ab. Auch hier müssen Titel und Interpret geraten werden. Für die ersten drei Teams gibt es als Belohnung Süßigkeiten.

Als es für die Mannschaft dann Zeit ist schlafen zu gehen, beschließen wir noch den Billard Tisch im Hotel in Anspruch zu nehmen.

Am nächsten Tag, dem Match-Tag, ist jedem die Anspannung bereits beim Frühstück anzusehen. Auch auf der Fahrt, zur nicht weit entfernten Halle, wird nicht viel gesprochen: jeder ist darauf konzentriert, was er zu tun hat. Leider läuft das Spiel dann überhaupt nicht so, wie wir uns das gewünscht hätten. Dementsprechend ist auch die Stimmung bei der Rückfahrt und dem Abendessen im Hotel.

Selbst am nächsten Tag bei der Fahrt zurück nach Hamburg ist die



Enttäuschung noch immer groß. Erst am Flughafen stellt uns Ale die Frage: „Und? Wie ist es euch gestern gegangen?“. „Naja ähnlich wie euch. Nicht so gut, aber man muss in die Zukunft schauen und nicht zurück!“, erwidern wir die Frage. „Stimmt. Man muss nach vorne schauen!“, sagt Ale darauf und nach langem huscht wieder ein Lächeln über ihr Gesicht.

Nach der Rückreise und der Ankunft geht man wieder getrennte Wege und auch wenn es sportlich leider nicht nach Wunsch gelaufen ist, war es für uns trotzdem interessant bei einer Reise einmal hautnah dabei sein zu dürfen.

Für uns gab es auch die Möglichkeit ein paar neue und interessante Kontakte zu knüpfen: mit unserem Physiotherapeuten Christian, mit unserem Teamarzt und mit der netten Journalistin der Kronen Zeitung, Verena. Daher ist es nicht ausgeschlossen, dass wir bei einer der nächsten Reisen wieder mit dabei sind.

TEXT: Jürgen Hablecker



Jubiläumsautos

AUTOHAUS BOGNER

35 Jahre



Citroën C4 VTi 95 Collection

verschiedene Farben
5-Gang Schaltgetriebe
6 Airbags, Tempomat
opt. Automatik-Paket (Klimaanlage, automatisch, Lichtsensor, Regensensor,)
Chromleisten, Alufelgen 16"
ABS, ESP, Berganfahrhilfe
MP3-Autoradio, Bluetooth
Lenkradfernbedienung
Klimaanlage

Einparkhilfe hinten
Außenspiegel elektrisch einklappbar
Reserverad
hochwertige Sitze mit Stoff- und Lederbezug
Tageszulassung
uvm.

ab € 14.190,-



Citroën C3 VTi 82 Collection

weiß
5-Gang Schaltgetriebe
6 Airbags, Tempomat
Außenspiegel elektrisch
Nebelscheinwerfer
CD-Audio (MP3) mit Lenkradfernbedienung
Klimaanlage
ESP inkl. ASR, ABS
Notrad, Fensterheber hinten elektrisch

Einparkhilfe hinten
Außenspiegel elektrisch einklappbar
Stahlfelgen 16"
Chromleisten an den Fenstern
Außenspiegelgehäuse verchromt
Tageszulassung
uvm.

ab € 12.590,-



Jeep



7210 Mattersburg, Felixstraße 2-12, 02626/62831

www.autohaus-bogner.at

Ein Ort zum Genießen
WAGNER'S Wirtshaus
2020 Hollabrunn - Gschmeidlerstraße 32 - Tel. 0676 308 65 36
www.diewagners.at - catering@diewagners.at



Partner von

„Zuerst haben ich und meine Mannschaft rasch gemerkt, dass wir während dem Wettkampf nach intensiven Sprintphasen sowie auch danach viel schneller regenerieren.“

Zusätzlich stellte ich fest, dass Panaceo-Sport jetzt auch nachweislich mein Immunsystem behütet, wodurch ein noch intensiveres Training möglich ist.“

Alexandra Do Nascimento
Welthandballerin des Jahres 2012 und Kapitän des mehrfachen EHF Champions League-Gewinners Hypo Niederösterreich



PANACEO SPORT

11% Leistungssteigerung
im Schnitt bei Leistungssportlern

Naturkraft aus dem Vulkan

- 11 % Leistungssteigerung im Schnitt bei Leistungssportlern
- Schnellere Regeneration
- Weniger Laktatbelastung
- Niedrigere Puls-/Herzfrequenz



www.panaceo.com

KALENDER

DIE NÄCHSTEN TERMINE

Datum	Zeit	Bewerb	Spiel
17.02.2013	16:00 Uhr	WHA	HYPO NÖ 2 - ZV McDonald's Wr. Neustadt
17.02.2013	17:45 Uhr	WHA	HYPO NÖ 1 - UHC Stockerau
21.02.2013	19:30 Uhr	WHA	HYPO NÖ 1 - HC kelag Kärnten Damen
24.02.2013	18:00 Uhr	WHA	MGA Fivers - HYPO NÖ 2
25.02.2013	19:30 Uhr	WHA	HYPO NÖ 1 - HYPO NÖ 2
09.03.2013	18:00 Uhr	WHA	HYPO NÖ 2 - HC kelag Kärnten Damen
10.03.2013	18:00 Uhr	WHA	MGA Fivers - HYPO NÖ 1
16.03.2013		WHA	HC kelag Kärnten Damen - HYPO NÖ 1
17.03.2013		WHA	DHC WAT Fünthaus - HYPO NÖ 2

Mehr Power & Kondition
durch Training mit
Kettlebell (Bild)
aerosling / TRX
Ultimate Sandbag
Power Wheel
Slam Ball
Wave Ropes
u.v.m.

www.spodo.at
Ihr Sportversand

PARTNER & SPONSOREN



DANKE!

Wir danken unserem Namensgeber Hypo NOE Gruppe und allen weiteren Sponsoren und Partnern aus Wirtschaft und Politik für ihre Unterstützung. Die langjährigen Partnerschaften sind Zeugnis von einer guten und erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Sponsoren und dem Verein und bilden hoffentlich auch in Zukunft die Grundlage für weitere Siege. Die großartigen Erfolge von Hypo NÖ werden durch sie erst möglich!

BUNDESSPORT- UND FREIZEITZENTREN AUSTRIA



BSFZ KITZSTEINHORN



BSFZ MARIA ALM/HINTERMOOS



BSFZ FAAKER SEE



BSFZ SCHLOSS SCHIELLEITEN



BSFZ SÜDSTADT



BSFZ OBERTRAUN

Top-Adresse für
Trainingslager, Sportwochen,
Skikurse und Seminare

sportinklusive.at

NÄCHTIGUNG, VOLLPENSION,
DIE BESTEN SPORTMÖGLICHKEITEN ÖSTERREICHS